

9391



Städtische  
**Realschule i. Entw. mit Progymnasium**

zu

**Kamenz i. Sa.**

**Bericht**

über das

**Schuljahr 1907/08**

erstattet von

**Dr. W. Muhle,**

dirig. Oberlehrer.

**Kamenz**

Druck von C. S. Krausche

1908.

1908. Prog. Nr. 748.

**Stadtarchiv  
Kamenz (Sa.)**



✓  
Lessingsschule (Kamenitz)  
Mühle, W[illy]

## Inhalt.

I. Mündliche Prüfungen . . . . .	Seite 3
II. Schulgeschichte . . . . .	" 4
III. Verordnungen des Königl. Ministeriums . . . . .	" 8
IV. Lehrbericht . . . . .	" 9
V. Lehrmittel und Sammlungen . . . . .	" 14
VI. Lehrbücher . . . . .	" 17
VII. Schreibsachen . . . . .	" 19
VIII. Schulspiel . . . . .	" 20
IX. Personalverzeichnis . . . . .	" 20
X. Übersicht über den Schülerbestand . . . . .	" 24
XI. Stiftungen . . . . .	" 24
XII. Allgemeine Mitteilungen . . . . .	" 26

Anmerkung: Dem Bericht liegt der Stand vom 15. März 1908 zu Grunde.

## I.

Die geehrten Behörden, Eltern der Schüler, Freunde und Gönner der Anstalt werden gebeten, diesen Bericht zugleich als

## Einladung

zu den

## öffentlichen Prüfungen,

Donnerstag, am 9. April 1908,

ansehen zu wollen.

Diese Prüfungen werden nach folgender Ordnung abgehalten:

Klasse 4:	8—8 <sup>25</sup>	Religion	c. r. m. Thierfelder.
	8 <sup>25</sup> —8 <sup>50</sup>	Erdkunde	Möbius.
Quarta:	8 <sup>50</sup> —9 <sup>10</sup>	Deutsch	Dr. Reichel.
Klasse 3:	9 <sup>15</sup> —9 <sup>40</sup>	Geometrie	Dr. Muhle.
	9 <sup>40</sup> —10 <sup>5</sup>	Englisch	Dr. Müller.
Klasse 5:	10 <sup>10</sup> —10 <sup>35</sup>	Naturbeschreibung	Möbius.
	10 <sup>35</sup> —11	Französisch	Dr. Müller.
Quinta:	11—11 <sup>20</sup>	Latein	c. r. m. Thierfelder
Klasse 6:	11 <sup>25</sup> —11 <sup>50</sup>	Deutsch	Fauth.
	11 <sup>50</sup> —12 <sup>15</sup>	Rechnen	Milde.
	12 <sup>15</sup> —12 <sup>35</sup>	Latein	Dr. Reichel.
Klasse 6—3:	3—4	Turnen	Fauth.

Die Vormittagsprüfung findet im Bürgersaale des Rathauses, die Turnprüfung in der Turnhalle der Bürgerschule statt.

Die Prüfungsarbeiten der Schüler liegen während der Prüfungen aus. Gleichzeitig sind im benachbarten Klassenzimmer Schülerzeichnungen ausgestellt.



## II.

## Schulgeschichte.

Der Beginn des neuen Schuljahres bedeutete für unsere in der Entwicklung begriffene Realschule mit Progymnasium einen wichtigen Schritt vorwärts. Durch Verordnung des Königlichen Ministeriums vom 12. März 1907 wurden die bisher mit der Bürgerschule vereinigten Realklassen von Ostern an als eine selbständige in der Entwicklung begriffene Realschule anerkannt. Damit untersteht sie nun dem Königlichen Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts genau so wie die andern bereits bestehenden Realschulen des Landes. An die Spitze der Anstalt ward der Berichterstatter berufen \*), und am ersten Tage des neuen Schuljahres, am 8. April, vor versammelten Schülern und Lehrern durch Herrn Stadtrat Dr. Steudner in sein Amt eingewiesen.

Nicht unterlassen sei es, auch an dieser Stelle Herrn Schuldirektor Kelle, der während der drei ersten Jahre des Bestehens unserer Anstalt sich um ihr Gedeihen und ihre Weiterentwicklung durch selbstlose unermüdete Arbeit reiche Verdienste erworben hat, den herzlichsten Dank auszudrücken. Dass er auch weiter unserer Realschule sein Wohlwollen zuwenden wird, dessen dürfen wir wohl versichert sein, und haben es ja auch bereits mehrfach erfahren.

Gleichzeitig mit der Einweisung des Berichterstatters wurden auch Herr Dr. phil. Walter Reichel \*\*) als nichtständiger wissenschaftlicher Lehrer und Herr Bürgerschullehrer

\*) Georg Gustav Willy Muhle ward am 24. Sept. 1872 als Sohn des Kaufmanns Heinrich Muhle in Leipzig geboren. Er besuchte von Ostern 1883 an das Realgymnasium seiner Vaterstadt und legte auf ihm Ostern 1892 die Maturitätsprüfung ab. Darauf studierte er auf der Universität Leipzig Mathematik und Physik und bestand im November 1896 die Staatsprüfung für Kandidaten des höheren Schulamts in der mathematisch-naturwissenschaftlichen Sektion. Im Juli 1898 ward ihm auf Grund seiner mathematischen Dissertation „Über den stationären Temperaturzustand in einem sphärischen Flächenstück“ die Doktorwürde der philosophischen Fakultät der Universität Leipzig verliehen. Vom 1. Dezember 1896 bis Ostern 1897 übernahm er die Stelle eines Vikars an der Realschule mit Progymnasium zu Auerbach i. Vogtl. und war dann bis Ostern 1898 als Probandus und Vikar an der Realschule mit Progymnasium zu Oschatz tätig. Von Ostern 1898 bis Ostern 1902 wirkte er als wissenschaftlicher Lehrer an der Realschule mit Progymnasium zu Pirna, wo ihm 1899 die Ständigkeit und 1901 der Oberlehrer-Titel verliehen ward, und endlich von Ostern 1902 bis Ostern 1907 in gleicher Stellung am Freimaurer-Institut zu Dresden-Striesen.

\*\*) Ich, Friedrich Walter Reichel, Sohn des verstorbenen Kgl. Musikdirektors und Kantors Friedrich Reichel, bin geboren am 4. Mai 1866 in Dresden. Vorgebildet auf der dortigen Kreuzschule, studierte ich in Strassburg und Leipzig klassische Philosophie und Germanistik, promovierte 1888 mit einer Arbeit über deutsche Betonung, machte die Staatsprüfung 1889 in Leipzig und danach das Probejahr am Kgl. Gymnasium in Dresden-Neustadt. Von 1891—94 war ich als Landtagsstenograph in Dresden und Strassburg tätig, von da bis 1898 als Privatlehrer und Hauslehrer in Dresden, Montreux und Cognac (Frankreich). Von 1898 bis 1905 war ich am Kgl. Stenographischen Landesamt in Dresden angestellt. Ostern 1907 trat ich hier als nichtständiger wissenschaftlicher Lehrer ein.

Ernst Fauth \*) als provisorischer Fachlehrer durch Herrn Stadtrat Dr. Steudner in ihren neuen Aemtern begrüsst.

Am gleichen Tage fand die Aufnahmeprüfung der fürs neue Schuljahr angemeldeten 25 Schüler statt. Das Ergebnis derselben war, dass sämtliche Angemeldeten in die unterste Klasse aufgenommen wurden. Somit konnte am nächsten Tage, am 9. April, der regelmässige Unterricht der jungen Anstalt beginnen mit 85 Schülern, 7 Lehrern, umfassend die vier untersten Realschulklassen und drei Progymnasialklassen.

Durch Verfügung des Königlichen Ministeriums vom 5. April 1907 ward Herrn Dr. Felix Müller von Ostern ab die Ableistung seines Probejahres unter gleichzeitiger Uebernahme einer Vikarstelle an der Anstalt genehmigt.

Zu Mitgliedern der laut gesetzlicher Bestimmung zu bildenden Realschulkommission wurden vom Königlichen Ministerium die Herren Bürgermeister Dr. Feig, Bezirksschulinspektor Schulrat Dr. phil. Hartmann, praktischer Arzt Dr. med. Böhme sowie der Berichterstatter durch Verfügung vom 10. April 1907 ernannt.

Am 13. Mai musste der Hitze wegen der Nachmittagsunterricht ausgesetzt werden.

Die Pfingstferien dauerten vom 18. bis 26. Mai.

Am 29. Mai fand die Nachfeier des Geburtstages Sr. Maj. des Königs Friedrich August statt. Zum ersten Male trat an diesem Tage unsere Schule mit einer selbständigen Feier vor die Öffentlichkeit.  $\frac{1}{4}$  11 Uhr versammelten sich Lehrer und Schüler, sowie zahlreiche Gäste, darunter die Vertreter der königlichen und städtischen Behörden, im Bürgersaale des Rathauses. Nach einleitendem Choral sprach Herr c. r. m. Thierfelder ein Gebet, an das sich der Chorgesang des ambrosianischen Lobgesanges schloss. Die Gedichtvorträge »Der Stamm Wettin« von Böttger und »Festgruss« von Langenbach folgten. Hieran reihte sich die Festrede des Leiters der Anstalt über das Thema: Entwicklung und Aufgabe der deutschen Flotte. Nach den beiden weiteren Gedichtvorträgen »Deutsches Flottenlied« von Fuchs und »Die Helden vom Iltis« von Presber erfolgte durch den Berichterstatter die Verteilung von 8 Schriften über »Die Schlacht bei Lucka« an die Schüler Kurt Petzold (Kl. 3), Walter Frenzel (Kl. 3), Artur Hillmann (Kl. 4), Richard Pietsch (Kl. 4), Fritz Bräter (Quarta), Erich Schindler (Kl. 5), Erich Wobser (Kl. 6), Max Vorweg (Kl. 6). Diese Schriften waren der Anstalt vom Königl. Ministerium freundlichst zur Verfügung gestellt worden. Nach einem weiteren Chorgesang ward mit einem durch den Leiter der Schule auf Se. Majestät unseren König ausgebrachten und begeistert aufgenommenen Hoch unter Gesang der Sachsenhymne diese Feier geschlossen.

Am 22. Juni veranstalteten wir unseren ganztägigen Schulausflug, begünstigt vom schönsten Wetter. Mit dem Frühzuge verliessen alle Klassen, begleitet von zahlreichen Erwachsenen, gemeinschaftlich unsere Stadt und fuhren nach der Sächsischen Schweiz, wo dann die einzelnen Klassen unter Führung ihrer Klassenlehrer verschiedenen Zielen zustrebten. Die

\*) Ich, Ernst Julius Fauth, bin geboren am 11. August 1870 zu Dresden als Sohn des Rechnungs-Rates Wilhelm Fauth. Nach sechsjährigem Besuche des Freiherrlich von Fletcherschen Seminars erhielt ich eine Hilfslehrerstelle in Lockwitz bei Niedersedlitz. Im Dezember 1893 bestand ich die Wahlfähigkeitsprüfung. Ostern 1894 wurde ich Vikar in Briesnitz bei Dresden, Ostern 1895 ständiger Lehrer daselbst und am 1. Februar 1897 Bürgerschullehrer in Kamenz. Im Sommer 1906 unterzog ich mich der Fachlehrerprüfung für Zeichnen. Seit Ostern 1907 werde ich als nichtständiger Fachlehrer an der hiesigen Realschule mit Progymnasium beschäftigt.



6. Klasse benutzte die Bahn bis Wehlen und begab sich unter Führung der Herren Milde und Dr. Reichel nach der Bastei, nach Rathen und Königstein, von wo aus bis Pirna mit dem Dampfschiff zurückgefahren wurde. Klasse 5 ward von Herrn Thierfelder, nachdem sie den Zug in Rathen verlassen hatte, über die Bastei nach dem Hockstein, der Waltersdorfer Mühle und dem Brand geführt. Von da gings über Porschdorf nach Schandau und mit dem Dampfschiff nach Pirna zurück. Herr Fischer und Dr. Müller begaben sich mit der 4. Klasse mit der Eisenbahn bis Königstein, traten dann die Wanderung über Pfaffenstein, Cunnersdorf nach der Königsmühle an und gingen nach Niedergrund weiter, von wo aus sie der Zug abends nach Pirna zurückführte. Die 3. Klasse endlich, geführt vom Leiter der Anstalt und Herrn Fauth, fuhr bis Schandau und bestieg über die Schrammsteine den grossen Winterberg, wanderte dann über den Kuhstall nach dem Lichtenhainer Wasserfall und erreichte mit der elektrischen Bahn Schandau wieder. Das Dampfschiff brachte sie nach Pirna zurück. Von Pirna aus erfolgte 1/2 9 Uhr die gemeinsame Rückfahrt aller Klassen nach Kamenz, wo man bald nach 10 Uhr glücklich anlangte. Sämtliche Schüler hatten am Ausflug teilgenommen.

Vom 20. Juli bis 18. August währten die grossen Ferien.

Am 19. und 22. August fiel der Nachmittagsunterricht aus, da sich die Schule am Forstfestzuge beteiligte.

Den Sedantag feierten wir durch einen gemeinsamen Ausflug nach Waldhof-Strassgräbchen. Mittags 1 Uhr erfolgte bei herrlichem Herbstwetter der Abmarsch der Schüler unter Begleitung zahlreicher Erwachsener vom Lessingplatze aus. Nach 2 1/2 stündigem Marsche langte man in Waldhof an. Hier waren mit der Eisenbahn noch zahlreiche Festteilnehmer eingetroffen. Nach Aufmarsch, Deklamationen und einer Ansprache des Berichterstatters fanden auf der Festwiese turnerische Wettspiele statt, nach deren Beendigung durch den Leiter der Anstalt den Siegern Eichenkränze überreicht wurden. Die Eisenbahn brachte abends sämtliche Teilnehmer nach unserer Stadt zurück. In geschlossenem Zuge ward noch bis auf den Marktplatz marschiert. Hier erreichte mit dem Gesange des Liedes »Deutschland, Deutschland über alles« unsere Sedanfeier ihr Ende.

Vom 16. bis 18. September fanden die schriftlichen Michaelisprüfungen statt.

Am 27. September ward das Sommerhalbjahr geschlossen und am 7. Oktober begann der Unterricht des Winterhalbjahres.

Vom 1. Oktober an war Herrn Dr. Müller durch das Königliche Ministerium der Rest des Probejahres erlassen und ihm die Ständigkeit verliehen worden.

Am 2. Dezember wurden den Schülern eine Reihe Lichtbilder aus den Alpen und am 21. Dezember Weihnachtsbilder durch den Berichterstatter im Saale von Stadt Dresden vorgeführt.

Die Weihnachtsferien begannen am 22. Dezember und endeten am 6. Januar.

Kaisers Geburtstag ward durch einen öffentlichen Aktus im Bürgersaale des Rathauses am 27. Januar vormittags 1/2 11 Uhr festlich begangen. Wiederum hatten sich zahlreiche Gäste eingefunden. Choral und Gebet, letzteres gesprochen von Herrn cand. paed. Fischer, gingen dem Gesang des Schulchores: »Der Herr ist mein Hirte« voran. Es folgten die Gedichtvorträge »Gebet« von Sturm und »Deutsche Hymne« von Plath. Der Festredner, Herr c. r. m. Thierfelder, sprach über das Thema: »Christlich und deutsch«. Ein Chorgesang (Salvum fac regem) und zwei Gedichtvorträge (»Dem Vaterland« von Reinick und »Frühlingsgruss an das Vaterland« von Schenkendorff) folgten der Rede. Nachdem der Schulchor noch das Lied »O Deutschland,

du Land meiner Wonne« zum Vortrag gebracht und der Schulleiter ein dreifaches Hurra auf unseren Kaiser ausgebracht hatte, schloss die Feier mit dem gemeinsamen Gesange des Liedes »Deutschland, Deutschland über alles«.

Leider sollte dieser Festtag für unsere Schule zu einem Tage tiefer Trauer werden. Während des Festaktes erlitt Herr Realschullehrer cand. paed. Georg Fischer einen schweren Ohnmachtsanfall, und schon nach zwei Stunden setzte der Tod dem Leben des noch nicht dreissigjährigen blühenden Mannes ein Ziel. Georg Fischer war am 21. April 1878 zu Chemnitz geboren. Er besuchte das Königliche Lehrerseminar zu Zschopau von 1892 bis 1898 und war dann als Hilfslehrer an der Stadtschule zu Augustusburg i. Erzg. drei Jahre lang tätig. Nachdem er im November 1900 die Wahlfähigkeitsprüfung abgelegt hatte, bezog er Ostern 1901 die Universität Leipzig und widmete sich dem Studium des Deutschen, der Religion, Philosophie und Pädagogik. Am 1. Mai 1905 bestand er die Staatsprüfung und übernahm bereits am 2. Mai 1905 die Stelle eines nichtständigen wissenschaftlichen Lehrers an der hiesigen Realschule. Im folgenden Jahre ward ihm die Ständigkeit verliehen. Mit reichen Geistesgaben ausgestattet, gab er stets sein Bestes in selbstloser, treuester Pflichterfüllung für die Schule hin. Sein schlichtes und offenes Wesen gewannen ihm jederzeit die Achtung und Liebe seiner Kollegen und die Herzen seiner Schüler. War es ihm auch nur wenige Jahre vergönnt, in unserer Mitte zu wirken, so wird er uns doch unvergesslich sein, und ehrend stets werden wir seiner auch übers Grab hinaus gedenken. Er ruhe in Frieden!

Am Tage nach dem Tode des lieben Kollegen versammelten sich Lehrer und Schüler im Bürgersaale. Nach dem Gesange des Liedes 622 gedachte der Berichterstatter des schweren Verlustes, den die Schule erlitten hatte und widmete dem Verstorbenen einen ehrenden Nachruf. Herr c. r. m. Thierfelder sprach sodann ein Gebet, und Gesang schloss die schlichte Feier. Der Unterricht fiel an diesem Tage aus. Am 30. Januar, um 1 Uhr fand in unserer Hauptkirche die Abschiedsfeier der Realschule für den Verstorbenen statt. Leider war es dem Berichterstatter infolge plötzlicher heftiger Erkrankung nicht möglich, dem lieben Kollegen die letzten Abschiedsworte zu widmen, und so übernahm für ihn Herr c. r. m. Thierfelder den Nachruf. Der Primus der dritten Klasse, Schuppan, sprach in einem poetischen Abschiedsgruss dem heimgegangenen Lehrer den Dank der Schüler aus. Mit einem Gebet schloss die von allgemeinen Gesängen und Chorvorträgen umrahmte Trauerfeier. Die grosse Zahl der Teilnehmer an dieser Feier zeigte deutlich, welche Hochschätzung sich der Verstorbene überall erworben und welch tiefes Mitleid sein jäher Tod erregt hatte. An die Feier in der Kirche schloss sich die Überführung der Leiche nach dem Bahnhofe. Am folgenden Tage fand in Chemnitz, der Heimat des Verstorbenen, die feierliche Beisetzung statt, bei der das Lehrerkollegium durch zwei seiner Mitglieder vertreten war.

Als Ersatz für Herrn Fischer trat Herr Kurt Möbius\*) ins Lehrerkollegium ein. Derselbe übernahm am 5. Februar seine Stelle als Vikar an unserer Schule, wo ihm der gesamte Unterricht des Verstorbenen zufiel.

\*) Ich, Robert Kurt Möbius, bin am 23. Oktober 1889 in Oberhermsdorf im Vogtlande als Sohn des Ökonomieverwalters R. Möbius geboren. Nach vierjährigem Unterrichte in der Volksschule besuchte ich zwei Jahre die Realschule zu Grossenhain und zwei Jahre das Realgymnasium zu Freiberg. Hierauf war ich fünf und ein halbes Jahr (1895—1900) Schüler des Seminars zu Nossen, worauf ich dreieinhalb Jahr (1900—1904) als Vikar und Hilfslehrer in Riesa und Nossen amtierte. Ostern 1904—1907 studierte ich an der Universität Leipzig Philosophie, Pädagogik, deutsche Sprache und Religion. Nach kurzer Tätigkeit an einer Dresdner Volksschule trat ich am 5. Februar 1908 als wissenschaftlicher Hilfslehrer in den Lehrkörper der Realschule zu Kamenz ein.



Vom 25. bis 28. März finden die schriftlichen Osterprüfungen der einzelnen Klassen statt.

Nach der mündlichen Prüfung am 9. April wird am Freitag, den 10. April, vormittags durch eine gemeinsame Schlussfeier das Schuljahr mit der Aushändigung der Zensuren beschlossen werden.

War im verflossenen Schuljahr auch der Gesundheitszustand der Schüler ein recht guter, so waren leider unter der Lehrerschaft nicht weniger als 42 Krankheitstage zu verzeichnen, die bei unserem kleinen Kollegium natürlich recht fühlbar waren, zumal noch an 15 Tagen Vertretungen aus anderen Gründen nötig wurden.

Ostern 1908 wird der Aufbau der zweiten Klasse unserer Realschule erfolgen. Dadurch wird die Anstellung zweier neuer Lehrkräfte nötig. Als solche sind die Herren Oberlehrer Alfred Resch und Dr. Rudolf Heinich, beide bisher an der Realschule zu Pirna tätig, gewonnen worden. An Stelle des Herrn Möbius, der uns Ostern schon wieder verlassen wird, um ans Seminar in Löbau überzugehen, tritt Herr Kandidat des höheren Schulamts Erich Kuske.

Endlich sei noch mitgeteilt, dass im Februar die beiden städtischen Kollegien den wichtigen Beschluss der Errichtung eines Realschulgebäudes an der Henselstrasse gefasst haben, dessen Bau möglichst bald begonnen werden soll. So wird uns also das neue Schuljahr voraussichtlich als eine seiner ersten Gaben die Feier der Grundsteinlegung für ein eigenes Heim bescherehen.

### III.

## Verordnungen

### des Königlichen Ministeriums des Kultus und öffentlichen Unterrichts.

Von den an die Schule ergangenen Verordnungen seien folgende besonders hervorgehoben:

Datum	Inhalt
25. März 1907.	Bericht des Direktors über die Schule.
5. April 1907.	Genehmigung des eingereichten Stundenplans für das Schuljahr 1907/1908.
5. April 1907.	Zuweisung des Herrn Dr. Müller zur Ablegung des Probejahrs und Übernahme von Aushilfsunterricht.
10. April 1907.	Ernennung der Realschulkommission.
17. April 1907.	Nachfeier des Geburtstages Sr. Maj. des Königs Friedrich August.
30. Sept. 1907.	Verleihung der Ständigkeit an Herrn Dr. Müller.
12. Okt. 1907.	Genehmigung der neueingereichten Schulordnung.
3. Dez. 1907.	Zuweisung des Herrn Dr. Heinich zur weiteren Ablegung des Probejahres und Übernahme von Aushilfsunterricht.
31. Dez. 1907.	Genehmigung der Realschul-Stiftung als rechtsfähige Stiftung.
13. Jan. 1908.	Verschiedene Änderungen der Lehrordnung.
20. Jan. 1908.	Feier von Kaisers Geburtstag.
5. Febr. 1908.	Genehmigung der zu benutzenden Lehrbücher.
24. Febr. 1908.	Zuweisung des Herrn Erich Kuske zur Ablegung des Probejahrs und Übernahme von Aushilfsunterricht, von Ostern 1908 ab.

### IV.

## Lehrbericht.

### Klasse 6.

Klassenlehrer: Milde.

**Religion:** 3 Std. Biblische Geschichte des alten Testaments nebst zugehörigem Katechismusstoff. Erklärung und Einprägung des 1. Hauptstückes. Milde.

**Deutsch:** 6 Std. Lesen und Besprechen von Lesestücken und Gedichten. Nacherzählen von Gehörtem und Gelesenem. Übungen im Vortrage gelernter Gedichte und Prosastücke. Die Lehre vom einfachen Satze und seinen Erweiterungen. Die wichtigsten Wortklassen unter Anwendung der lateinischen Bezeichnungen. Abwandlung der Haupt-, Für- und Zeitwörter. Rechtschreibungsübungen. Übung im Gebrauche von Satzzeichen. — Wöchentlich ein Aufsatz oder ein Diktat, daneben aller 4 Wochen eine Spracharbeit.

Themata der Aufsätze. 1. Die beiden Freunde. 2. Was Gott tut, das ist wohlgetan. 3. Der Indianer und der Pflanzler. 4. Die Flucht auf dem Widder (Klassenaufsatz). 5. Die Schatzgräber. 6. Der Fuchs und der Rabe. 7. Mein erster Schuss. 8. Die nachgiebigen Schwalben. 9. Balders Tod (Prüfungsarb.). 10. Die steinerne Jungfrau. 11. August der Starke vor der Schmiede. 12. Sparsam ist nicht geizig. 13. Der Mann im Monde (Klassenaufsatz). 14. Was Meister Lampe mir erzählt. 15. Christbaums Erlebnisse. 16. Hagens Entführung. 17. Die Klugheit des Elefanten. 18. Die treue Schwester. 19. Jagderlebnis. 20. Redlich geteilt (Prüfungsarbeit). Fauth.

**Französisch:** 5 Std. Hör-, Sprech-, Lese- und Schreibübungen. Bestimmter und unbestimmter Artikel. Deklination. Pluralbildung. Femininbildung. Adjektivisches. Demonstrativ- und Possessivpronomen. Grundzahlen (Schöpke I, Lektion 1—22). Von Pfingsten bis Michaelis aller 14 Tage eine, dann aller 3 Wochen 2 Arbeiten. Milde.

**Geschichte:** 1 Std. Griechische Sagen. Deutsche Götterlehre. Waltarilied. Nibelungen- und Gudrunsaage. Fauth.

**Erdkunde:** 2 Std. Das Königreich Sachsen. Deutschland im Ueberblick. Bis Mich. Milde, dann Dr. Müller.

**Naturbeschreibung:** 2 Std. Im Sommer: Botanik: Besprechung vorliegender einfach gebauter Blütenpflanzen. Morphologische und biologische Grundbegriffe. Die einheimischen Laub- und Nadelbäume nach Blatt und Frucht. Naturkundliche Gänge. Im Winter: Zoologie: Säugetiere und Vögel in wichtigen Vertretern. Thierfelder.

**Rechnen:** 4 Std. Die 4 Grundrechnungsarten mit unbenannten und benannten ganzen Zahlen. Dezimalsystem in Münzen, Massen und Gewichten. Teilbarkeit und Zerlegung in Faktoren. Häufiges Kopfrechnen mit kleinen Zahlen. Aller 4 Wochen 3 Arbeiten. Milde.

**Zeichnen:** 2 Std. Schematische Lebensformen, die auf den Grundformen des Rechtecks, Quadrates und Kreises beruhen, nebst zugehörigen Freiarm-, Formtreff- und Fleckenübungen. Milde.

**Schreiben:** 2 Std. Lateinische und deutsche Klein- und Grossbuchstaben und ihre Anwendung in Wörtern und Sätzen. Arabische und römische Ziffern. Milde.



**Turnen:** 2 Std. Frei-, Ordnungs-, Geräte- und volkstümliche Übungen. Spiele. Fauth.  
**Singen:** 2 Std. Übungen im Tonbilden und -treffen. Die notwendigsten musikalischen Grundbegriffe. Einstimmige Lieder und Choräle. Einführung in den Alt. Fauth.

### Sexta.

Klassenlehrer: Milde.

**Latein:** 9 Std. Regelmässige Formenlehre bis mit einschliesslich der Deponentien nach Ostermann. Wöchentlich ein Skriptum oder Extemporale. Dr. Reichel.

In allen übrigen Fächern, mit Ausnahme des Französischen, sind die Progymnasiasten mit den Realschülern vereinigt.

### Klasse 5.

Klassenlehrer: c. r. m. Thierfelder.

**Religion:** 3 Std. Biblische Geschichte des neuen Testaments. Wiederholung des 1., Erklärung und Einprägung des 2. Hauptstückes. Fischer, seit Febr. Möbius.

**Deutsch:** 5 Std. Lesen und Besprechen poetischer und prosaischer Stücke des Lesebuches. Übungen im Wiedererzählen und Deklamieren. — Behandlung des Hauptsatzes nach Arten, der Satzverbindung und des Satzgefüges, sowie einzelner Abschnitte aus der Formenlehre. Orthographische Übungen, besonders über den grossen und kleinen Anfangsbuchstaben. Interpunktion. — Wöchentlich ein Aufsatz oder Diktat, monatlich eine grammatische Arbeit.

Themata der Aufsätze: 1. Bittschrift an den Frühling. 2. Ein chinesischer Salomo. 3. Des Herrgotts Brille (Klassenaufsatz). 4. Was mir der Kastanienbaum erzählte. 5. Spanien (Reisebericht). 6. Das kleine buckelige Mädchen. 7. Roland Schildträger. 8. Die Tabakspfeife (Prüfungsarbeit). 9. Der Schelm von Bergen. 10. Eines Helden Tod. 11. Freund und Feind des Automobils. 12. Die Sonne bringt es an den Tag (Klassenaufsatz). 13. Ein Weihnachtstraum. 14. Die Weiber von Weinsberg. 15. Ein Besuch beim Junggesellen Maulwurf. 16. Rosenernte am Balkan (Bildbeschreibung). 17. Mit der faulen Grete gegen die Raubritter. 18. Die kleine lombardische Spähwache (Prüfungsarbeit). Thierfelder.

**Französisch:** 6 Std. Artikel partitif; Adjektiva; Adverbia; Pronomina; Numeralia; Aktiv des Verbums (Reum u. Rupprecht Lektion 18–39). Aller 4 Wochen drei Reinschriften. Dr. Müller.

**Geschichte:** 2 Std. Bilder aus der deutschen Geschichte von der Zeit der alten Deutschen bis zur Reformation. Bis Mich. Fischer, dann Dr. Müller.

**Erdkunde:** 2 Std. Das übrige Europa in übersichtlicher Behandlung. Dabei weitere Einführung in die geographischen Grundbegriffe. Dr. Muhle.

**Naturbeschreibung:** 2 Std. Im Sommer: Botanik: Besprechung vorliegender Blütenpflanzen. Entwicklung des Systems nach: Art, Gattung, Familie. Im Winter: Zoologie: Wirbeltiere, besonders die wechselwarmen und die Weichtiere.

Fischer, seit Febr. Möbius.

**Rechnen:** 4 Std. Rechnen mit gemeinen und dezimalen Brüchen. Kopfrechnen mit kleinen Zahlen. Aller 2 Wochen eine Reinschrift. Milde.

**Zeichnen:** 2 Std. Rechtwinklige Gegenstände in verschiedener Lage. Übungen in der Wiedergabe flächenhafter Natur- und Kunstgebilde von vorwiegend krummliniger Grundform. Farbtrennübungen. Fauth.

**Schreiben:** 2 Std. Üben der Grossbuchstaben der deutschen und lateinischen Schrift in Verbindung mit Wörtern und Sätzen. Fauth.

**Turnen:** 2 Std. Frei-, Ordnungs-, Geräte- und volkstümliche Übungen. Spiele. Fauth.

**Singen:** 2 Std. Tonbilden und -treffen. Einführung in die 2. Altstimme. Zwei- und dreistimmige Lieder. Wiederholen und Lernen von Chorälen. Fauth.

### Quinta.

Klassenlehrer: c. r. m. Thierfelder.

**Deutsch:** 4 Std. Erklärung von Prosastücken und Gedichten. Eingehendere Besprechung der Satzgefüge. Wortarten. Satzlehre: Einfacher Satz, Satzverbindungen, Satzzergliederungen. Übung in der Rechtschreibung und Interpunktion. Freier Vortrag nach selbstgewählten Stoffen. Wöchentlich eine Arbeit.

Themata der Aufsätze: 1. Baum und Star. 2. Was mir ein Veilchen erzählt. 3. Walpurgisnacht in unserer Heimat. 4. Ein Ludwig Richter-Bild (Klassenaufsatz). 5. Nach Wahl. 6. Mein Lieblingsspielzeug. 7. Ein Tagebuchblatt aus meinen Ferien. 8. Wie Kaiser Karl Schulvisitation hielt (Prüfungsarbeit). 9. Ein Skiläufer. 10. Rolands Abenteuer. 11. Ringelnatter und Kreuzotter. 12. Der Reiter und der Bodensee (Klassenaufsatz). 13. Knecht Ruprecht bei uns zu Besuch. 14. Die Weiber von Weinsberg. 15. Was ein fahrender Sänger erzählt. 16. Ein Besuch beim Junggesellen Maulwurf. 17. Kriegserinnerungen des alten Invaliden (nach Pfeffels Tabakspfeife). 18. Der Geizhals und der Affe (Prüfungsarbeit).

Fischer, seit Febr. Möbius.

**Latein:** 9 Std. Verba Deponentia. Abschluss der Formenlehre, ihre Unregelmässigkeiten. Accusativus cum infinitivo. Partizipialkonstruktionen. Übersetzen nach Ostermann. Wöchentlich ein Skriptum oder Extemporale. Thierfelder.

In allen übrigen Fächern, mit Ausnahme des Französischen, sind die Progymnasiasten mit den Realschülern vereinigt.

### Klasse 4.

Klassenlehrer: cand. paed. Fischer; seit Februar Dr. Müller.

**Religion:** 3 Std. Geschichte des Volkes Israel vom Auszug aus Ägypten bis zum Propheten Amos. Die erste christliche Gemeinde vor dem Auftreten Pauli. Dabei gelegentliche Repetition und Ergänzung der biblischen Geschichten des alten und neuen Testaments. Erklärung und Einprägung des 3. und 4. Hauptstückes. Das christliche Kirchenjahr. Thierfelder.

**Deutsch:** 5 Std. Übungen an Lesestücken; Satzgefüge; Wortbildungslehre; einiges Sprachgeschichtliche; schwierigere Übungen in der Rechtschreibung; kurze, selbstgewählte Vorträge. Aller 3 Wochen ein Aufsatz; aller 2 Wochen ein Diktat oder eine Spracharbeit.

Themata der Aufsätze: 1. Reisebericht eines Zugvogels. 2. Zwei gern gesehene Fremdlinge (Apfelsine und Zitrone). 3. Des Sängers Fluch (Klassenaufsatz). 4. Thema nach Wahl. 5. Bilder aus Uhlands Ballade: Der blinde König (Prüfungsarbeit). 6. Rede des Dichters Freiligrath an deutsche Auswanderer (nach: Die Auswanderer). 7. Seidenspinner. 8. Eine Reise von Marokko nach Timbuktu (Klassenaufsatz). 9. Ein Traum unter dem Christbaum. 10. Wieland, der Schmied. 11. Die ersten Weissen in Australien. 12. Thema nach Wahl (Beschreibung eines Bildes). 13. Seemanns Los [nach „Der Lotse“] (Prüfungsarbeit).

Fischer, seit Febr. Möbius.



**Geschichte:** 2 Std. Überblick über die griechische und römische Geschichte unter Hervorhebung des kulturgeschichtlich Bedeutsamen. Germanische Urzeit. Völkerwanderung. Geschichte des Mittelalters bis zu Karl dem Grossen. Thierfelder.

**Erdkunde:** 2 Std. Vornehmlich physikalische Behandlung von Europa mit besonderer Berücksichtigung von Mitteleuropa, unter steter Bezugnahme auf Handel und Verkehr. Dr. Muhle.

**Naturbeschreibung:** 2 Std. Im Sommer: Botanik: Besprechung der Gräser und Nakt-samer, Kryptogamen und Pilze. Physiologie und Anatomie der Pflanzen. Im Winter: Zoo-logie: Überblick über das Tierreich. Bau und Lebenstätigkeit des menschlichen Körpers mit besonderer Betonung der Gesundheitslehre. Fischer, seit Febr. Möbius.

**Rechnen:** 2 Std. Prozent- und Zinsrechnung. Aller 3 Wochen eine Arbeit. Milde.

**Algebra:** 2 Std. Die vier Grundrechnungsarten mit allgemeinen, ganzen und gebrochenen Zahlen. Einfachste lineare Gleichungen mit einer Unbekannten nebst Anwendungen. Aller 4 Wochen eine Reinschrift. Dr. Muhle.

**Geometrie:** 2 Std. Anwendung der Kongruenzsätze. Viereck. Geometrische Örter. Kreis- lehre. Flächenvergleichung, -verwandlung und -teilung. Lösung von Konstruktionsaufgaben. Aller 4 Wochen eine Reinschrift. Dr. Muhle.

**Zeichnen:** 2 Std. Perspektivisches Darstellen einfacher Gegenstände, anfangs nur in Linien, später mit Licht und Schatten. Skizzier- und Malübungen. Fauth.

**Turnen:** 2 Std. Frei-, Ordnungs-, Geräte- und volkstümliche Übungen. Spiele. Fauth.

**Singen:** 1 Std. Tonbilden und -treffen. Einüben von dreistimmigen Liedern und Motetten. Fauth.

**Stenographie** (wahlfrei): 1 Std. Unterrichtet wurde nach dem Lehrgang der Gabels- bergerschen Stenographie von Prof. E. Ahnert, wovon § 1 bis 20 behandelt wurden. Fauth.

**Chorgesang** (sämtliche Klassen gemeinsam): 1 Std. Einübung von zwei- bis vierstimmigen Liedern, Chorälen und Motetten. Fauth.

## V.

# Lehrmittel und Sammlungen.

## A. Anschaffungen im Schuljahr 1907|1908.

### 1. Lehrerbibliothek (Verwalter: c. r. m. Thierfelder).

Menge, Lat.-deutsch. Wörterbuch. — Busch-Fries, Lat. Übungsbücher f. V. u. VI. — Sachs-Vilatte, Franz.-deutsch. und deutsch-franz. Wörterbuch, 2 Bde. — Durand et Delanghe, L'Hiver, Leçon de Conversation française. — Deye, Französische Sprechübungen für VI. u. V. — M. Seelig, Franz. Vokabular z. Hölzels Bildern. — Heine, Einführung i. d. franz. Konversation. — Foltz, Behandlung deutscher Gedichte, V. VI. — Dietlein, Frick etc., Aus deutschen Lesebüchern, I—III. — Heyse (Lyon), Fremdwörterbuch. — Eberhard-Lyon, Synonymisches Wörterbuch. —

Duden, Orthographisches Wörterbuch. — Wustmann, Allerhand Sprachdummheiten. — Matthias, Sprachleben und Sprachschäden. — Wilke, Deutsche Wortkunde. — Rohrbach, Im Lande Jahvehs u. Jesu. — Reukauf u. Heyn, Evang. Religionsunterricht, Bd. 3, 5, 6, 10 u. Schülerhefte 1—3, desgl. Lesebuch zur Kirchengeschichte, 1, 2. — Guthe, Kurzes Bibelwörterbuch. — Kautzsch-Weizsäcker, Textbibel. — Warneck, Mission in der Schule. — Tögel, Der konkrete Hintergrund z. d. 150 Kernsprüchen. — Jäger, Weltgeschichte IV. — Richter, Quellenbuch z. deutschen Geschichte. — Kämmel, Werdegang des deutschen Volkes, 2 Bde. — Henne am Rhyn, Kulturgeschichte des deutschen Volkes I. — Carlyle, Helden und Heldenverehrung. — Simon, Entwicklung der Ele- mentar-Geometrie im 19. Jahrhundert. — Müller, Mathematik auf Gymnasien und Real- schulen, Unter-, Mittel- u. Oberstufe. — Prüll, Europa. — Andree-Scobel, Handatlas. — Grube, Geograph. Charakterbilder I. — Ganzenmüller, Erklärung geogr. Namen. — Bunte Bilder aus d. Sachsenland I—III. — Philippson, Europa. — Burgen u. vorgesch. Wohnstätten der Sächsischen Schweiz, hrsg. auf Veranlassg. des G. V. f. d. Sächs. Schweiz von Dr. A. Meiche. — Engleder, Biolog. Zeichenskizzen, Heft III. — Fiedler-Hoelmann, Bau d. menschlichen Körpers. — Schmeil, Der Mensch. — Handbuch f. Lehrer höherer Schulen. — Wolter, Vaterländische Helden und Ehrentage i. Spiegel deutscher Dichtung. — Neubauer, Was ist deutsch? — Hebestreit, Was ist preussisch? — Lion, Guts Muths Spiele. — Raydt, Jahrbuch für Volks- u. Jugendspiele. Hand- buch der Schulstatistik f. Königreich Sachsen. — Statist. Jahrbuch f. höh. Schulen XXVII. — Brockhaus, Kl. Konversationslexikon. — Hübner's geograph.-statistische Tabellen. — Bock, Staats- recht d. deutschen Reiches. — 4 Kunsthefte, Vom Heiland, H. Thoma, Bethel, Steinhausen, hrsg. v. d. freien Lehrervereinigung f. Kunstpflege. — Die Erklärungstexte z. d. geschichtlichen, kultur- geschichtl., geographischen Bildern, sowie zu den anatomischen Wandtafeln. —

Zeitschriften: Zeitschrift für Deutschen Unterricht (Lyon). — Lehrproben und Lehr- gänge (Frick-Richter). — Natur und Schule (Schmid). — Deutsche Schulpraxis (Seyfert). — Zeit- schrift für Neusprachlichen Unterricht (ViCTOR). — Zeitschrift für den evangelischen Religions- unterricht (Fauth-Köster).

### 2. Schülerbibliothek (Verwalter: Fischer, dann Dr. Reichel).

Geissler, Das Buch von der Frau Holle; Wilhelm, Aus der Natur (Märchen); Stöber, Ein Held im Kirchenrock; Müller, Aus der Heimat vergangenen Tagen; Ewald, Ausgewählte Märchen; Porger, Moderne erzählende Prosa I—VII; Schreck, Gellerts Fabeln und Erzählungen; Junge, Luther; Lehmsick, Thusinger Sagen; Pahl, Edison; Wohlrab, Meier Helmbrecht; Schalk, Helden- fahrten aus Deutschlands Vorzeit; Oehlke, Freiherr vom Stein; Zingeler, Friedrich von Zollern; Ziemssen, Franz von Sickingen; Pfeifer, Lebensbilder aus der neueren Geschichte; Ohorn, Schiller und Goethe; Schwab, Die schönsten Sagen des klassischen Altertums; Seidel, Koloniales Lese- buch; Stifter, Kalkstein; Hauff, Die Karawane; Rietschel, Jugenderinnerungen; M. Schmidt, Der vergangene Auditor, Ein Geschwisterkind; Fischer, Das Licht im Elendhause; François, Fräulein Mutschen und ihr Hausmaier; Tolstoi, Auf Feuer habe acht! Zwei Greise; Almquist, Die Kolo- nisten auf Grimstahanna; Mathy, Aus dem Leben eines Schullehrers; Stifter, Granit; Justus, Ge- leite, die draussen sind; Liliencron, Umzingelt, Der Richtungspunkt; Brüning, Spaziergänge eines Naturfreundes; Capelle, Die Befreiungskriege II.; Dresdner Jugendschriftenausschuss; Münchhausens Reisen und Abenteuer.



### 3. Geschichtliche Sammlung (Verwalter: c. r. m. Thierfelder).

3 Karten von Baldamus: Frankenreich, Völkerwanderung, Deutsche Geschichte von 911—1125. 12 Sagenbilder von Lohmeyer-Dahn. 19 Lohmeyersche Wandbilder für Geschichte. 17 Stück der kulturgeschichtlichen Bilder von Lehmann. Kaiserproklamation zu Versailles nach Werner.

### 4. Geographische Sammlung (Verwalter: Dr. Muhle).

8 Karten, und zwar: Bamberg, Palästina; Gäbler, Frankreich, Britische Inseln, Süd-deutschland; Debes, Erdkarte; Rolfs, Plan von London und Paris; Credner, Geologische Karte des Königreichs Sachsen (kleine Ausg.); 64 Anschauungsbilder, und zwar 14 Bilder von Wünsche (Europa und Kolonien), 7 Stück geographische Charakterbilder von Hölzel, 18 Stück Bilder von Sachsen von Meinhold, 25 Stück der Lehmann'schen geographischen Charakterbilder. Ferner 2 Stereoskope nebst 54 Bildern.

### 5. Naturwissenschaftliche Sammlung (Verwalter: Dr. Muhle).

64 Vögel aus der Sammlung des Herrn Bürgerschullehrer Jährig. 4 Tafeln von Bauer, Erste Hilfe bei Unglücksfällen; sowie die anatomischen Tafeln von Fiedler-Hoelemann. Modell des Gehörorgans, Auges, eines Kopf- und Hautdurchschnitts, Torso und Homo-Schädel.

### 6. Mathematische Sammlung (Verwalter: Dr. Muhle).

42 Modelle wurden nach Entwurf des Verwalters der Sammlung vom Buchbindermeister Heinrich angefertigt.

Ausserdem wurden noch 4 Hölzel'sche Bilder für den neusprachlichen Unterricht, sowie einige Diapositivbilder erworben.

## B. Geschenke.

1. **Lehrerbibliothek:** Vom Königlichen Ministerium wurden der Schule überwiesen: 1 Exemplar des Sonderabdrucks des Vortrages von Eckardt: Die Mitarbeit der wissenschaftlichen Lehrer bei der körperlichen Erziehung der Schüler höherer Schulen; 10 Exemplare der Jubiläumsgabe: Die Schlacht bei Lucka, 1 Exemplar von Dr. E. Seidels: Der Bund des weisen Kreuzes. Mehrere Verlagsbuchhandlungen überwiesen der Schule einige Freiemplare von Lehrbüchern, die den Grundstock zu einer Hilfsbibliothek bilden sollen, die unbemittelten Schülern den Kauf manches Lehrbuches ersparen soll.

2. **Geographische Sammlung:** Eine Serie Ansichtskarten von Ägypten.

3. **Naturwissenschaftliche Sammlung:** Die Sammlung erhielt folgende Zuwendungen: Korallen aus dem Indischen Ocean von Herrn Dr. med. Berger, verschiedene Mineralien von Herrn Expedient Uhlig, eine Anzahl brasilianischer Mineralien von Herrn Niebergall, 1 Taucher von Herrn Teichpachter Opitz, 1 Haubentaucher von Herrn Kriegsgerichtsrat Näumann, 1 Mäusebussard und 1 Tafelente von Herrn Oberförster Schreiber, 4 Vogeltafeln von Herrn Kaufmann O. Kaufmann, einige Mikrophotographien von Herrn Pastor Resch-Pulsnitz, 1 Blaumeise, 1 Specht und 1 Eichhörnchen vom Schüler Reif (Kl. 5), 1 Kreuzotter vom Schüler Fritzsche (Kl. 4), 1 schwarzes Eichhörnchen vom Schüler Schlegel (Kl. 4), 1 Hänfling vom Schüler Pörschel (Kl. 3), 1 Wiesel vom Schüler Eckart (Kl. 3), 1 Stösser vom Schüler Kloss (Kl. 3).

4. **Mathematische Sammlung:** Verschiedene Körper aus Blech schenkte der Schüler Koch (Kl. 4).

Ferner ward der Schule ein Projektionsapparat nebst Zubehör von einem Freunde der Anstalt geschenkt. Herr Fabrikbesitzer Hermann Müller stiftete dazu noch 2 Bilderschieber.

5. **Bildersammlung:** Herr Buchdruckereibesitzer Krausche überliess uns aus Zeitschriften etc. eine grosse Anzahl Bilder, die, sauber auf Pappe geklebt, ein wertvolles Anschauungsmaterial für den Unterricht liefern. Auch stifteten mehrere Schüler (Pankratz, M. Reif, Diener, Schindler, Hauffe, Wagner, R. Kunze, H. Kunze, Starke, Donath, Frenzel, Petzold) Bilder für diese Sammlung, sodass bereits in einem Jahre eine ansehnliche Zahl Bilder zusammengekommen ist.

*Allen freundlichen Spendern sei für ihre Zuwendungen auch an dieser Stelle der herzlichste Dank der Schule ausgesprochen.*

## VI. Lehrbücher.

Fach.	Nr.	Titel.	Verlag.	Preis.	
Religion.	1.	Bibel		2,00	
	2.	Landesgesangbuch		1,60	
	3.	Religiöser Memorierstoff für die evang. Schulen Sachsens	Huhle, Dresden	0,30	
	4.	Goldacker, Hofmann, Kreuzler, Leitf. f. d. ev. Relig.-Unterr.	Dürr, Leipzig	3,25	
	5.	Biblische Geschichten von Berthold, Jäckel, . . ., bearb. v. Ostermai, Ausg. C	Klinkhardt, Leipzig	0,60	
Deutsch.	6.	Regeln f. d. deutsche Rechtschreibung nebst Wörterverzeichnis	Huhle, Dresden	0,30	
	7.	Zeichensetzung und Fremdwörterverdeutschung	- -	0,30	
	8.	Becher-Börner-Richter-Zimmermann, Lesebuch f. Realsch.			
		Teil I	Dürr, Leipzig	2,80	
		Teil II	- -	3,30	
	10.	- - - - - Teil III	- -	4,00	
	11.	Grammatischer Anhang dazu, Teil I	- -	0,30	
	12.	- - - - - Teil II	- -	0,40	
	13.	Wirth, Einübung der deutschen Rechtschreibung	Schulbuchhdlg., Langensalza	0,60	
	14.	Duden, orthographisches Wörterbuch	Bibliogr. Institut, Leipzig	1,60	
	Französisch.	15.	Schöpke-Scheibner-Gassmeyer, Lehrbuch d. franz. Sprache		
			Teil I	Dürr, Leipzig	3,00
		16.	- - - - - Teil II	- -	4,20
		17.	- - - - - Teil III	- -	3,20
18.		Ploetz, Französisches Elementarbuch, Ausgabe A	Herbig, Berlin	1,40	
19.		Ricken, La France	Gronau, Berlin	3,00	
20.		Reum-Rupprecht, Französ. Übungsb. f. d. Unterstufe, Ausg. f. Realsch.	Buchner, Bamberg	2,30	
21.		Stern, Französische Grammatik, Teil I	- -	1,50	
22.		Langenscheidts Taschenwörterb. (deutsch-franz.; franz.-deutsch)	Langenscheidt, Berlin	4,00	



Fach.	Nr.	Titel.	Verlag.	Preis.
Englisch.	23.	Deutschbein, Lehrgang d. engl. Sprache; Ausg. D f. Realsch.	Schulze, Cöthen	3,00
	24.	Meier-Assmann, Hilfsbücher f. d. Unterr. i. d. engl. Spr., Teil I	Seele & Co., Leipzig	2,60
	25.	Langenscheidts Taschenwörterb. (deutsch-engl.; engl.-deutsch)	Langenscheidt, Berlin	4,00
Latein.	26.	Ostermann-Müller, Lateinisches Übungsbuch, Ausg. A. Teil I	Teubner, Leipzig	1,60
	27.	- - - - - Teil II	- - -	2,20
	28.	- - - - - Teil III	- - -	2,40
	29.	Busch-Fries, Lateinisches Übungsbuch, Teil III	Weidmann, Berlin	1,40
	30.	Seyffert-Fries, Lateinische Elementar-Grammatik	- - -	0,60
	31.	Cornelius Nepos, Auswahl, herausgeg. v. Doetsch	Velhagen & Klasing, Bielefeld	1,00
	32.	- - - - - Kommentar dazu, herausg. v. Doetsch	- - -	1,10
Geschichte.	33.	Andrä-Groth, Erzählungen aus der Weltgeschichte, Ausg. A	Voigtländer, Leipzig	2,80
	34.	Neubauer-Seyfert, Lehrb. d. Geschichte f. sächs. Realsch., Teil I	Waisenhaus, Halle	2,40
	35.	- - - - - Teil II	- - -	3,20
	36.	Andrä-Endemann-Stutzer, Grundriss der Geschichte, Teil II	Voigtländer, Leipzig	2,80
Erdkunde.	37.	Wagner-Debes, Schulatlas für die mittleren Unterrichtsklassen	Wagner & Debes, Leipzig	1,50
	38.	Debes-Kirchhoff-Kropatscheck, Schulatlas	- - -	5,00
	39.	Ketzer, Schulgeographie für sächs. Realschulen Teil I	Dürr, Leipzig	0,80
	40.	- - - - - Teil II	- - -	2,20
	41.	Seydlitz, Grundzüge der Geographie, Ausg. A	Hirt, Breslau	1,00
	42.	- - - - - Kleines Lehrbuch der Geographie, Ausg. B	- - -	3,00
Naturbe- schreibung.	43.	Schmeil, Leitfaden der Botanik	Nägele, Leipzig	3,20
	44.	- - - - - Zoologie	- - -	3,40
	45.	Wagner, Lehrbuch der Geologie und Mineralogie, kleine Ausgabe	Teubner, Leipzig	2,40
Physik.	46.	Sumpf, Grundriss der Physik; neue Ausg. B	Lax, Hildesheim	2,70
Chemie.	47.	Wilbrand, Leitfaden der Chemie	Lax, Hildesheim	4,20
Rechnen.	48.	Löwe-Unger-Richter, Praktisches Rechnen f. Realsch. Teil I	Klinkhardt, Leipzig	1,20
	49.	- - - - - Teil II	- - -	1,20
	50.	- - - - - Teil III	- - -	1,20
Mathematik.	51.	Böttger, Die ebene Geometrie	Dürr, Leipzig	1,80
	52.	Böttger, Stereometrie	- - -	0,60
	53.	Böttger-Hartenstein, Trigonometrie	- - -	0,60
	54.	Bardey-Hartenstein, Arithm. Aufg., Ausg. B	Teubner, Leipzig	2,20
	55.	Hartenstein, fünfstellige logarithmische und trigonometrische Tafeln	- - -	1,50
Singen.	56.	Friedenberg-Pöhler, Liedersammlung, Teil I	Dürr, Leipzig	1,20
	57.	- - - - - Teil II	- - -	1,80
Stenographie.	58.	Ahnert, Lehrgang der Gabelbergerschen Stenographie	Heckner, Wolfenbüttel	1,00

## Ostern 1908

werden von diesen Büchern in den einzelnen Klassen folgende gebraucht:

**Klasse 6:** 2. 3. 5. 6. 7. 8. 11. 15. 33. 37. 39. 43. 44\*\*. 48. 56. 57\*\*\*.

**Sexta:** 2. 3. 5. 6. 7. 8. 11. 26. 33. 37. 39. 43. 44\*\*. 48. 56. 57\*\*\*.

**Klasse 5:** 2. 3. 5. 6. 7. 8. 11. 15. 33. 37. 39. 43. 44\*\*. 48. 56. 57\*\*\*.

**Quinta:** 2. 3. 5. 6. 7. 8. 11. 27. 33. 37. 39. 43. 44\*\*. 48. 56. 57\*\*\*.

**Klasse 4:** 2. 3. 4. 5. 6. 7. 9. 12. 13\*. 14\*. 15. 16\*\*. 17\*\*. 20. 21. 34. 37. 41. 43. 44\*\*. 49. 51. 57.

**Quarta:** 2. 3. 4. 5. 6. 7. 9. 12. 13\*. 14\*. 18. 28. 29. 30. 31\*\*. 32\*\*. 33. 37. 41. 43. 44\*\*. 49. 51. 57.

**Klasse 3:** 1. 2. 3. 4. 6. 7. 9. 12. 14\*. 16. 17. 23. 34. 38. 40. 43. 44\*\*. 49. 51. 54. 57. 58†.

**Klasse 2:** 1. 2. 3. 4. 6. 7. 10. 14\*. 16. 17. 19. 22\*. 24. 25\*. 36. 38. 42. 45. 46. 47. 50. 51. 54. 57. 58†.

Die mit \* bezeichneten Bücher sind zur Anschaffung nur empfohlen, werden aber nicht verlangt.

„ „ \*\* „ „ werden erst im Winterhalbjahr gebraucht.

„ „ \*\*\* „ „ werden nur von den Chorsängern gebraucht.

„ „ † „ „ werden nur von den Teilnehmern an der Stenographie gebraucht.

Es ist erwünscht, dass jeder Schüler die Lehrbücher niederer Klassen, die in höheren

Klassen nicht mehr erforderlich sind, zum gelegentlichen Gebrauche und zur Wiederholung aufhebt.

Alle Lehrbücher sind stets in neuester Auflage zu beschaffen.

## VII. Schreibsachen.

Nr.	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Preis	30 ₰	30 ₰	30 ₰	40 ₰	60 ₰	60 ₰	10 ₰	10 ₰	75 ₰	30 ₰	35 ₰	6 ₰
Stückzahl der in den einzelnen Klassen gebrauchten Sachen.												
Klasse 6	4	2			2	1			1			1
Sexta	5	2			2	1						1
Klasse 5	3		4		2	1	1		1			2
Quinta	3		4		2	1	1		1			2
Klasse 4	1		6	1	2	2	2		1	1	1	3
Quarta	1		7	1	3	2	2		1	1	1	3
Klasse 3			9	2		6	2	1	1			4
Klasse 2			6	2		6	2	1	1			4

Ausserdem wird von Klasse 4 an ein Reisszeug gebraucht.

Erwünscht ist ferner für jeden Schüler der Besitz von einem Paar Turnschuh.



## VIII. Schulspiel.

Da an unserer Schule noch die beiden oberen Klassen fehlen, so war es möglich, ohne Einführung der sog. Kurzstunden, doch den Freitag-Nachmittag schulfrei zu halten und dem Bewegungsspiel zu widmen. In entgegenkommendster Weise ist uns seitens der Stadt die Benutzung des Turnplatzes und vor allem des für die Bewegungsspiele sehr geeigneten, wenn auch etwas entfernt gelegenen Forstfestplatzes ermöglicht. So fanden dann bei günstigem Wetter an den Freitagen nachmittags Spiele für alle Klassen statt, an denen sich durchschnittlich 94 % der Schüler beteiligten, und die bis zum 1. November ausgedehnt werden konnten. Die Leitung der Spiele lag in den Händen des Herrn Fauth, doch beteiligten sich sämtliche Mitglieder des Kollegiums mit am Spiel. Leider waren die Spielnachmittage sehr oft durch das Wetter gestört, sodass sie öfter ausfallen mussten. Nochmehr aber machte sich im Winterhalbjahre der störende Einfluss des Wetters bemerkbar, weshalb mehrmals bereits angesetzte Märsche abgesagt werden mussten.

Auch im neuen Schuljahr wird das Spiel in gleicher Weise fortgesetzt werden. Zur Teilnahme ist jeder Schüler verpflichtet, es sei denn, dass er sich vom Leiter der Anstalt auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses für die ganze Dauer des Spiels oder eines Zeugnisses seines Vaters für den betr. Tag befreien lässt. Der Freitag-Nachmittag wird wieder schulfrei bleiben und dem Spiel gewidmet sein. Dafür wird an allen Vormittagen fünfstündiger Unterricht erteilt werden und Montag und Donnerstag nachmittags von 3 Uhr an Unterricht sein, während der Dienstag-Nachmittag dem fakultativen Unterricht verbleibt.

## IX. Personalverzeichnis.

### 1. Realschulkommission.

Bürgermeister Dr. Feig, Vorsitzender.  
Königlicher Bezirksschulinspektor Schulrat Dr. Hartmann.  
Praktischer Arzt Dr. med. Boehme.  
Der Leiter der Anstalt.

### 2. Lehrerkollegium.

Dr. phil. Willy Muhle, dirigierender Oberlehrer.  
cand. rev. min. Franz Thierfelder, ständiger wissenschaftlicher Lehrer.  
Dr. phil. Felix Müller, ständiger wissenschaftlicher Lehrer.  
Alwin Milde, ständiger wissenschaftlicher Lehrer.  
Dr. phil. Walter Reichel, nichtständiger wissenschaftlicher Lehrer.  
Kurt Möbius, Vikar.  
Ernst Fauth, provisorischer Fachlehrer.

### 3. Schülerschaft.

\* bedeutet während des Schuljahres eingetreten,  
\*\* während des Schuljahres abgegangen.

#### Klasse 6.

Lfde. Nr.	Klassen- Platz.	Name des Schülers.	Geburts-		Stand des Vaters.	Wohnort der Eltern.
			jahr	tag		
1	**	Böhme, Kurt	1896	15. II.	Zementwarenfabrikant	Kamenz
2	2	Dressler, Rudolf	1897	23. IV.	Kaufmann	Kamenz
3	13	Freund, Arthur	1896	26. XII.	Schaffner	Kamenz
4	14 *	Haase, Rudolf	1896	21. IV.	Geschäftsführer	Obergersdorf
5	18	Jakob, Fritz	1896	28. XII.	Baugewerke †	Kamenz
6	4	Krausche, Walter	1897	29. V.	Buchdruckereibesitzer	Kamenz
7	20	Leiter, Rudolf	1897	13. II.	Sekretär †	Kamenz
8	**	Lorenz, Gerhard	1896	31. VII.	Bäckermeister	Kamenz
9	6	Mierisch, Hans	1897	20. I.	Fleischermeister	Kamenz
10	16	Pampel, Erich	1897	28. IV.	Rittergutspachter	Hennersdorf
11	19	Peschel, Johannes	1897	8. I.	Bildhauer	Kamenz
12	3	Reissmann, Erik	1897	13. VI.	Ratsuhrmacher	Kamenz
13	12	Richter, Hellmut	1896	13. XI.	Bezirkssteuer-Sekretär	Kamenz
14	15	Richter, Rudolf	1896	19. IX.	Tuchfabrikant	Kamenz
15	11	Scheer, Friedrich	1896	24. V.	Zahlmeisterspirant a. D.	Kamenz
16	9	Schwahn, Johannes	1897	2. II.	Rittergutspachter	Grünewald
17	17	Töpfer, Willy	1897	21. XII.	Lokomotivführer	Kamenz
18	1	Vorweg, Max	1896	21. IX.	Tuchfabrikant †	Kamenz
19	8	Weise, Johannes	1893	22. VIII.	Lehrer †	Elstra
20	10	Winkler, Rudolf	1896	24. I.	Buchhalter	Schwepnitz
21	5	Wobser, Erich	1895	16. XII.	Bahnhofsportier	Kamenz
22	7	Wobser, Walther	1897	24. V.	Bahnhofsportier	Kamenz

#### Sexta.

1	4	Holfeld, Friedrich	1896	30. VIII.	Steuereinnahmer	Kamenz
2	3	Müller, Fritz	1896	28. VIII.	Bankvorstand	Kamenz
3	1	Stephan, Gerhard	1896	12. IX.	Lehrer †	Kamenz
4	2	Vollhardt, Werner	1897	30. VIII.	prakt. Arzt, Dr. med.	Kamenz

#### Klasse 5.

1	**	Diener, Erich	1895	12. VII.	Gendarm	Kamenz
2	6	Fiedler, Alfons	1895	16. II.	Ökonomie-Inspektor	St. Marienstern
3	7	Hauffe, Johannes	1895	11. VII.	Amtsgerichts-Sekretär	Kamenz



Lfde. Nr.	Klassen-Platz.	Name des Schülers.	Geburts-		Stand des Vaters.	Wohnort der Eltern.
			jahr.	tag.		
4	10	Hentschel, Alfred	1895	3. IX.	Photograph	Kamenz
5	9 *	Hustig, Emil	1893	18. II.	Mühlenbesitzer	Prietitz
6	5	Kunze, Herbert	1895	28. VII.	Postverwalter	Elstra
7	12	Kunze, Richard	1894	29. XII.	Kassierer bei der Amtshauptmannschaft	Kamenz
8	4	Pampel, Kurt	1896	20. II.	Rittergutspächter	Hennersdorf
9	1	Pankratz, Rudolf	1894	11. XI.	Glasschmelzmeister	Kamenz
10	13 *	Peter, Miklós	1894	18. II.	Glashüttdirektor	Bernsdorf O.L.
11	2	Schindler, Erich	1895	28. VIII.	Amtshauptmannschafts-Sekretär	Kamenz
12	8	Starke, Gerhard	1894	25. IX.	Gastwirt	Waldhof
13	3	Wagner, Johannes	1894	23. VI.	Mühlenbesitzer	Skaska
14	11	Zimmermann, Erich	1894	3. V.	Schneidemühlenbesitzer	Waldhof

## Quinta.

1	1	Piersig, Felix	1895	8. XI.	Oberlehrer	Kamenz
2	3	Reif, Max	1896	5. I.	Ofenfabrikant	Kamenz
3	2	Rosenkranz, Wolfgang	1895	8. VIII.	Bäckermeister	Kamenz

## Klasse 4.

1	7	Fritzsche, Karl	1894	14. VI.	Gärtner	Rehnsdorf
2	9	Grünberger, Rudolf	1895	18. II.	Kaufmann	Kamenz
3	16	Hering, Walter	1895	30. I.	Schuhmachermeister	Kamenz
4	17	Heymann, Paul	1894	7. X.	Kaufmann †	Kamenz
5	5	Hillmann, Artur	1895	17. III.	Gutsbesitzer	Liebenau
6	14	Hommel, Rudolf	1894	3. XI.	Kaufmann	Kamenz
7	15	Jäschke, Alfred	1892	29. X.	Schuhmachermeister †	Kamenz
8	13	Kelling, Aron	1895	19. III.	Vorwerksbesitzer	Kamenz
9	8	Klingner, Camillo	1894	28. II.	Oberpostassistent	Kamenz
10	10	Koch, Otto	1895	18. II.	Klempnermeister	Kamenz
11	**	Lehmann, Willi	1894	16. VII.	Kaufmann	Kamenz
12	3	Pietsch, Richard	1894	13. IV.	Schuhmachermeister	Kamenz
13	4	Reissmann, Herbert	1894	19. V.	Ratsuhrmacher	Kamenz
14	6	Sättler, Franz	1895	3. III.	Kaufmann	Kamenz
15	11	Scheer, Oskar	1895	18. I.	Zahlmeisteraspirant a. D.	Kamenz
16	18	Schlegel, Herbert	1895	12. V.	Uhrmacher	Kamenz
17	12	Schmidt, Erich	1894	7. VIII.	Riemermeister	Kamenz
18	1	Schneider, Walther	1894	9. IX.	Markthelfer	Kamenz

Lfde. Nr.	Klassen-Platz.	Name des Schülers.	Geburts-		Stand des Vaters.	Wohnort der Eltern.
			jahr.	tag.		
19	*	Senf, Rudolph	1894	2. VI.	Oberpostschaffner	Pulsnitz
20	2	Urban, Kurt	1893	2. VIII.	Seilermeister	Kamenz
21	19	Vorweg, Martin	1894	7. X.	Bäckermeister	Kamenz

## Quarta.

1	1	Bräter, Fritz	1895	2. IV.	Drogist	Kamenz
2	3	Fiedler, Gerhard	1894	9. IV.	Ökonomie-Inspektor	St. Marienstern
3	2	Schreiber, Hugo	1893	17. XI.	Oberförster	Brauna

## Klasse 3.

1	9	Berndt, Richard	1893	12. IX.	Schuhmachermeister	Kamenz
2	6	Brösing, Artur	1892	21. X.	Badereibesitzer	Kamenz
3	20	Donath, Erich	1894	26. IV.	Bahnhofsrestaurateur	Kamenz
4	5	Eekart, Artur	1893	18. V.	Hutmachermeister	Kamenz
5	4	Frenzel, Walter	1893	22. I.	Schneidermeister †	Kamenz
6	3	Fritzsche, Kurt	1893	17. II.	Bäckermeister †	Kamenz
7	15	Hartmann, Emil	1892	18. X.	Gutsbesitzer	Wiesa
8	19	Kloss, Herbert	1893	22. IX.	Tuchfabrikant	Kamenz
9	12	Kunert, Walter	1892	9. XII.	Garnisonverwaltungs-Kontrolleur	Kamenz
10	14	Mehlhorn, Erhard	1893	5. IV.	Wäschereibesitzer	Sebnitz
11	16	Minckwitz, Adolf	1892	30. VIII.	Tuchfabrikant	Kamenz
12	13	Mörbitz, Georg	1894	18. III.	Stations-Assistent	Kamenz
13	7	Mütze, Ernst	1893	4. IX.	Stellmachermeister	Kamenz
14	2	Petzold, Kurt	1892	9. VI.	Fleischermeister	Kamenz
15	18	Pörschel, Walter	1894	27. IV.	Tuchfabrikant	Kamenz
16	8	Reif, Friedrich	1893	21. XII.	Baumeister	Kamenz
17	10	Schnelle, Max	1891	26. VII.	Schmiedemeister	Kamenz
18	11	Schulze, Gerhard	1892	15. XI.	Küster †	Kamenz
19	1	Schuppan, Walter	1892	4. XII.	Töpfereibesitzer	Kamenz
20	17	Wünsche, Walter	1893	24. VIII.	Grundstücksbesitzer	Kamenz
21	21	Zimmermann, Felix	1893	13. I.	Schneidemühlenbesitzer	Waldhof



## X.

## Übersicht über den Schülerbestand.

Klasse.	Bestand am Anfang des Schulj.	Oster-Aufnahme.	Zugang während d. Schuljahrs.	Abgang	Bestand am 15. März 1908.	Durchschnittsalter der Schüler.	Zugehörigkeit zur Schule von der untersten Klasse an
6		21	1	2	20	11 J. 5 Mon.	100 %
VI		4			4	11 J. 3 Mon.	100 %
5	12		2	1	13	13 J. 2 Mon.	86 %
V	3				3	12 J. 5 Mon.	100 %
4	20		1	1	20	13 J. 0 Mon.	85 %
IV	3				3	13 J. 9 Mon.	100 %
3	21				21	14 J. 11 Mon.	65 %
Summa:	69	25	4	4	84		

Von den Schülern waren	{	Kamenzer	75 %
		Auswärtige	25 %
Von den Schülern waren	{	evangelisch	94 %
		katholisch	6 %
		mosaisch	0 %

## XI.

## Stiftungen. Schulgelderlasse.

## 1. Realschul-Stiftung.

Am 19. August 1907 ward dem Berichterstatter die Summe von 500 Mk. als Grundstock einer Kamenzer Realschul-Stiftung übergeben. Dieser Betrag war von Eltern unserer Schüler und Freunden der Anstalt gespendet worden. Durch Dekret des Königlichen Ministeriums vom 31. Dezember 1907 hat diese Stiftung die Rechtsfähigkeit erlangt. Der Zweck der Stiftung geht aus folgenden Bestimmungen der Stiftungsurkunde hervor:

§ 3. Die Stiftung dient, im weitesten Sinne, dem Wohle der Schule und der Schüler.

§ 4. Die Stiftung gewährt vor allem in solchen Fällen eine Unterstützung, wo sich Ausgaben im Interesse der Schüler nötig machen oder doch erwünscht sind (Forstfest, Sedantag, Gedenktage, Ausflüge, Schulfeierlichkeiten, Vorführungen etc.), für die seitens der Schule keine Mittel

bereitgestellt sind. Sollte sich das Stiftungskapital so vergrößern, dass genügende Mittel vorhanden sind, so soll auch die Beschaffung einer Schulfahne ganz oder teilweise aus Stiftungsmitteln nicht ausgeschlossen sein.

§ 5. Die Stiftungsmittel dürfen nicht Verwendung finden, soweit es sich um Ausgaben handelt (Freistellen, Schulprämien, notwendige Lehrmittel etc.), zu deren Deckung die Schulkasse gesetzlich verpflichtet ist.

Bereits mehrmals haben wir Gelegenheit gehabt, uns der Stiftung zu erfreuen, und schon manchem Schüler hat sie eine Freude und Unterstützung bereitet.

Es sei nicht unterlassen, auch an dieser Stelle den hochherzigen Stiftern den verbindlichsten Dank der Schule auszusprechen.

*Der Leiter der Anstalt ist selbstverständlich jederzeit gern zur Entgegennahme weiterer Gaben bereit.*

## Abrechnung.

Einnahmen.		Ausgaben.	
Grundstock der Stiftung	500,— M.	Anlässlich des Forstfestes	16,83 M.
Weitere Beiträge	103,— „	„ „ Sedanfestes	43,95 „
Fundgelder, Schülerbeiträge	5,15 „	Für Vorführungen	7,90 „
Zinsen	9,39 „	Verteilung d. Tierschutzkalenders	5,— „
	<u>617,54 M.</u>		<u>73,68 M.</u>
Ausgabe	73,68 „		
Bestand	<u>543,86 M.</u>		

Von diesem Gelde sind 2 Stück 4prozentige Freiburger Stadtanleihe zu je 200 Mk. gekauft worden, während das übrige auf Sparkassenbuch Nr. 46561 der städtischen Sparkasse zu Kamenz eingezahlt ist.

## 2. Georg Fischer-Stiftung.

Der jähe Tod des in weiten Kreisen beliebten Realschullehrers Georg Fischer weckte in mehreren hiesigen Einwohnern den Wunsch, den Namen des Verstorbenen durch eine der Realschule zu überweisende Stiftung zu ehren. So konnte im März dem Leiter der Anstalt eine ansehnliche Summe übergeben werden, mit der Bestimmung, aus ihr eine

## Georg Fischer-Stiftung

entstehen zu lassen, von deren Zinsen jährlich am 27. Januar (ev. später an einem andern Tage) einem oder mehreren Schülern, in erster Linie der vierten Klasse, für hervorragende Leistungen im Deutschen Bücherprämien verliehen würden.

Da für die Stiftung noch weitere Zuwendungen in Aussicht stehen, so kann erst der nächste Bericht den Abschluss geben.

*Auch für diese Gabe, diese hochherzige Ehrung unseres Heimgegangenen, sei der aufrichtigste Dank der Schule allen Spendern hierdurch ausgesprochen.*



### 3. Schulgelderlasse.

Auch seitens der Stadt sind Mittel bereit gestellt zur Gewährung von Schulgelderlassen. Gesuche um Schulgelderlassungen sind unmittelbar nach Anfang des neuen Schuljahres bei der Realschulkommission einzureichen.

Im verflossenen Schuljahre wurden an 6 Schüler Schulgelderlasse von je 30 Mk. gewährt.

## XII.

### Allgemeine Mitteilungen.

Zum Schlusse seien noch einige allgemeine Bemerkungen über die Realschule angefügt. Der Unterricht an den sächsischen Realschulen wird nach folgendem **Stundenplan** erteilt:

	Kl. 6	Kl. 5	Kl. 4	Kl. 3	Kl. 2	Kl. 1
a) Pflichtstunden.						
Religion	3	3	2	2	2	2
Deutsch	7	5	5	4	4	4
Französisch	5	6	7	6	4	4
Englisch	—	—	—	4	4	4
Geschichte	1	2	2	2	2	2
Erdkunde	2	2	2	2	2	2
Naturbeschreibung	2	2	2	2	1	1
Naturlehre	—	—	—	—	5	5
Rechnen und Mathematik	4	4	6	6	5	5
Zeichnen	2	2	2	2	2	2
Schreiben	2	2	1	—	—	—
Turnen	2	2	2	2	2	2
Singen	2	2	2	1	1	1
b) Wahlfreier Unterricht.						
Stenographie	—	—	—	1—2	1	(1)
Ergänz.-Unterr. im Rechnen	—	—	—	—	1	—
Ergänz.-Unterr. in Mathematik	—	—	—	—	—	1

Die regelmässige **Aufnahme** findet zu Beginn des Schuljahres in der Woche nach Ostern statt und hängt vom Bestehen einer nichtöffentlichen Aufnahmeprüfung ab. Während des Schuljahres können nur ausnahmsweise und nur aus Anlass dringender Umstände Schüler

aufgenommen werden. Die Anmeldung eines Schülers hat durch die Eltern oder deren Stellvertreter beim Leiter der Anstalt zu erfolgen. Beizubringen sind

1. ein Tauf- oder Geburtszeugnis,
2. der Impfschein (bez. Wiederimpfschein),
3. das letzte Schulzeugnis,
4. der Konfirmationsschein (bei Konfirmierten).

Zwar genügt zur Aufnahme in die unterste Klasse das erfüllte neunte Lebensjahr, und der Aufzunehmende muss die Kenntnisse und Fertigkeiten erlangt haben, die durch mindestens dreijährigen Unterricht in einer wohl eingerichteten Bürgerschule von Schülern mittlerer Begabung erworben zu werden pflegen. Doch empfiehlt es sich auf Grund der gemachten Erfahrungen, die Knaben in der Regel erst nach vierjährigem erfolgreichem Schulbesuch und vollendetem zehnten Lebensjahre der höheren Schule zuzuführen.

Die Aufnahme in eine höhere Klasse ist nur zulässig, wenn der Angemeldete seiner Vorbildung nach in deren vollen planmässigen Unterricht einzutreten vermag. Es empfiehlt sich also, worauf die auswärtigen Eltern besonders aufmerksam gemacht seien, einen Knaben, falls er die Realschule besuchen soll, derselben möglichst bald nach vollendetem vierten Schuljahre zuzuführen, da sonst ein Zeitverlust unvermeidlich wird, zumal schon in der untersten Realschulklassen das Französische einsetzt. Zum Nachweis geeigneter Pensionen ist der Berichterstatter jederzeit gern bereit.

An **Schulgeld** sind für die Klassen 6 und 5 jährlich 90 Mk., für alle übrigen Klassen (Kl. 4, 3, 2, Sexta, Quinta, Quarta) 120 Mk. zu entrichten. Das Schulgeld wird in der Regel monatlich gezahlt an Tagen, die den Schülern besonders bekannt gegeben werden.

Ferner sind 3 Mk. Aufnahme- und 3 Mk. Abgangsgebühren zu entrichten. Auch hat jeder Schüler jährlich 1 Mk. zur Schülerbibliothek beizutragen.

Das **Reifezeugnis** einer sächsischen Realschule verleiht folgende Berechtigungen:

1. zum einjährig-freiwilligen Militärdienst;
2. zur Zahlmeisterlaufbahn und zur Laufbahn eines Intendantursekretärs im Landheer;
3. zum prüfungsfreien Eintritt in die Königliche Gewerbeakademie zu Chemnitz (von dort steht das Studium an der Königlichen Technischen Hochschule in Dresden und an der Königlichen Bergakademie in Freiberg offen);
4. zum prüfungsfreien Eintritt in die Königliche Baugewerkenschule (nach mindestens halbjähriger praktischer Beschäftigung bei einem Baugewerke) und Königliche Tiefbauschule;
5. zur Feldmesserlaufbahn;
6. zur Laufbahn eines Feuerwerksoffiziers und Marine-Ingenieurs;
7. zum prüfungsfreien Eintritt in die mittlere Beamtenlaufbahn im Reichspostdienst;
8. zum Eintritt in die mittlere Beamtenlaufbahn im Staatsdienst (zur Assistenten- und Sekretärprüfung);
9. zur Laufbahn als Fachlehrer im Zeichnen an höheren Lehranstalten;
10. zum Studium der Landwirtschaft;
11. zum Besuche der fachwissenschaftlichen Kurse an den öffentlichen Handelslehranstalten zu Dresden und Leipzig;
12. zum Besuche der Handelshochschule zu Leipzig (nach erfolgreich bestandener Lehrzeit);
13. zum Eintritt in die 4. Klasse eines Lehrerseminars;



14. zum Eintritt in die Obersekunda einer Oberrealschule;  
 15. zum Eintritt in die Obersekunda eines Realgymnasiums (unter vorläufiger Befreiung vom Latein bis zum Bestehen der Nachprüfung in diesem Fache).

Der erfolgreiche Besuch der dritten Klasse der Realschule berechtigt:  
 zum Besuche der Königlichen Akademie der bildenden Künste in Dresden und zum Besuche der Dresdner Gartenbauschule des Gartenbauverbandes für das Königreich Sachsen.

Erfolgreicher Besuch der vierten Klasse der Realschule ermöglicht den Übertritt in die höhere landwirtschaftliche Schule zu Döbeln, deren drei Klassen den drei oberen Realschulklassen entsprechen.

Hat ein Schüler die Realschule bis zum vollendeten 15. Lebensjahre besucht und die Reife für die zweite Klasse der Realschule erreicht, so ist er vom Besuche der öffentlichen Fortbildungsschule befreit.

Endlich befähigt der erfolgreiche Besuch der drei Progymnasialklassen zum Eintritt in die Untertertia eines Gymnasiums oder Realgymnasiums alten Stils.

Der Unterzeichnete erteilt bereitwilligst weitere Auskunft in diesen Fragen.



Die diesjährige **Aufnahmeprüfung** findet

**Montag, am 27. April, vorm. 8 Uhr,**  
 im Rathaus (2 Treppen)

statt. Dazu sind ein Federhalter sowie 15 Pfg. für Schreibmaterial mitzubringen. Das Resultat der Prüfung wird den Schülern nachmittags 5 Uhr bekannt gegeben.

Der **Unterricht** im neuen Schuljahr beginnt Dienstag, am 28. April, vorm. 7 Uhr.

Der Unterzeichnete wird in seinem Dienstzimmer an Schultagen in der Regel zwischen 11 und 12 Uhr zu sprechen sein.

Kamenz, am 15. März 1908.

**Dr. W. Muhle,**  
 dirigierender Oberlehrer.